

## Biologie und Bestandsentwicklung des Aals

### Prof. Hilge; Johann Heinrich von Thünen Institut

Die Heimat des Europäischen Aals (*Anguilla anguilla*) sind der Nordatlantik mit Nordsee und Ostsee und viele Gewässer des europäischen Kontinents von Südnorwegen bis in das Mittelmeer hinein sowie Nordafrikas. Er kommt also im Süß- wie auch im Salzwasser vor. Die adulten (ausgewachsenen) Tiere laichen in einem nur grob bekannten, durch Larvenfänge eingrenzenden Bereich in der Sargassosee im südwestlichen Nordatlantik. Die Fruchtbarkeit liegt bei rd. 2 Mio. Eiern/kg Körpergewicht. Die juvenilen (jugendlichen) Stadien, ausgehend von der frisch geschlüpften, kaum 2 mm großen Larve bis zur Weidenblattlarve gelangen nach einer Wanderung von 5 - 6.000 km mit Hilfe des Golfstroms schließlich als Glasaale nach etwa 3 Jahren an die europäischen Küsten und steigen dann in die Fließgewässer auf. Sie verbleiben je nach geografischer Breite rd. 6 - 12 Jahre oder aber auch deutlich länger dort, wobei die Verweilzeiten nach Süden hin kürzer sind. In dieser Zeit ernähren sie sich u.a. von Krebsen und Kleinfischen oder auch von Würmern und Insekten. Der Fettgehalt der heranwachsenden Aale steigt im Laufe der Jahre auf 25 - 30 % der Körpermasse. Diese Energieeinlagerung ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Rückwanderung durch den Atlantik bis in die Sargassosee. Sie beginnt nach der Umwandlung zum Blankaal, erkennbar an der Vergrößerung von Augen und Brustflossen. Während dieser Zeit wird keine Nahrung mehr aufgenommen. Spätestens in der Schlussphase der 5 - 6 monatigen Wanderung setzt die Reifung ein, die im März/April durch das Laichen abgeschlossen wird. Einiges des hier kurz skizzierten Lebenslaufs eines Aales ist mit Fragezeichen zu versehen, es entzieht sich immer noch unserer genauen Kenntnis. Geht man der Frage nach, welches die Gründe für den Rückgang des Aalbestandes sind, so kommen verschiedene Ursachen in Betracht. Zu nennen sind Umweltverschmutzung, Habitatverlust, Querbauwerke und Wasserkraftnutzung in Fließgewässern, Parasiten oder Prädatoren (Kormoran) sowie Besatzrückgang und Glasaalentnahme aus dem natürlichen Kreislauf, Export nach Asien, Aquakulturanlagen und direktem Verzehr verbunden mit einer Erhöhung der Nachfrage und im weiteren mit einer Preisexplosion von 80 €/kg Glasaal (1990) auf über 1.000 €/kg Glasaal (2005). Hinzu kommt die vermutliche Bedeutung des Klimageschehens mit seinen Auswirkungen auf die Wetterlage im Nordatlantik hinsichtlich des Wandererfolgs der Aalarven. Dies betrifft insbesondere die Oberflächenwassertemperaturen und Strömungsverhältnisse in jenen Bereichen, die für den Aal insbesondere in der Reproduktions- und Larvalphase wichtig sind. Bis heute ist die künstliche Fortpflanzung des Aals nicht möglich.

Umso notwendiger erscheint es, einen ausreichend großen Teil der an den europäischen Küsten ankommenden Glasaale für Besatzprogramme in den Binnengewässern zur Bestandserhöhung zu nutzen. (Prof. Hilge)

## Mitglieder der Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e.V.:

Aal-Hof Götting GmbH & Co. KG	Gerhard Götting
Aalräucherei Baade	Helga Baade
Aalräucherei Friedrich Bruns GmbH	Friedrich Bruns
Aalräucherei Goslar	Andreas Lange
Albe Fischfarm GmbH & Co. KG	Hermann Bentlage
Deutscher Fischerei-Verband e.V.	Dr. Peter Breckling
„Deutsche See“ GmbH	Andreas Kremer
Fischerei & Aalräucherei Hodann GmbH	Detlef Hodann
Gottfried Friedrichs KG	Eckhard Kämmler (2. Vors.)
Hans Fiedler Söhne Lachs- und Aalräucherei GmbH	Andree Fiedler
H.-J. Fiedler Meeresdelikatessen GmbH	Hans-Joachim Fiedler
Möller & Reichenbach GmbH	Jens Schrader
Negenborner Räucherfisch GmbH	Frank Bödecker
Rassau Seafood GmbH	Günter Hans
Ternäben Service GmbH	Friedrich Hollberg
Verband der Deutschen Binnenfischerei e.V.	Ronald Menzel (1. Vors.)
Wechsler Feinfisch GmbH	Theo Jansen



Wiederauffüllung der Aal-Bestände  
durch Aussetzen von Jungtieren und  
laichreifen Aalen in Fließgewässer



Kontakt:

### Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e.V.

Margaretenhof 5, 14774 Brandenburg an der Havel  
Telefon 0 33 81 / 40 27 80, Fax 0 33 81 / 40 32 45  
E-Mail: [info@aal-initiative.org.de](mailto:info@aal-initiative.org.de)

Initiative zur Förderung  
des Europäischen Aals e.V.

# Die „Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e.V.“ Eine Lobby für den Europäischen Aal

*Fischer, Verarbeiter und Händler haben am 10. März 2009 in Hamburg die Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e. V. gegründet. Ziel dieses gemeinnützigen Vereins ist der Erhalt des Aals sowie die Wiederauffüllung des europäischen Aalbestandes.*

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass der Besatz geeigneter Gewässer mit Jungaalen die wirksamste Maßnahme ist, um den Fortbestand der Aalbestände in Europa zu sichern. Die EU-Aalverordnung sieht vor, jährlich steigende Anteile des Glasaalaufkommens für Besatzmaßnahmen innerhalb Europas zu reservieren. Bis zum Jahr 2013 sind mindestens 60 % der an den europäischen Küsten angelandeten Glasaale für den Besatz in europäische Binnengewässer zu verwenden.

## Die Zukunft des Europäischen Aalbestandes liegt im Besatz

Die „Initiative zur Förderung des Europäischen Aals“ greift diese Erkenntnis auf.

**Zentrale Forderung der Initiative ist: Für jeden verkauften Speiseaal drei Jungaale in geeigneten Flussseinzugsgebieten zusätzlich zu den Besatzleistungen der Binnenfischer und Angler auszusetzen.**

Die Umsetzung dieser Zielstellung allein im Elbeeinzugsgebiet würde nach wissenschaftlicher Berechnung des Institutes für Binnenfischerei in Potsdam-Sacrow (IFB) einen 10 jährigen Vorlauf der Bestandserholung realisieren.

Auch ein Aussetzen großer weiblicher laichreifer Aale in barrierefreie Küstengewässer steht auf dem Programm der Initiative.

Alle Beteiligten sehen in der Sicherung der Aalbestände die Grundlage für eine nachhaltige Aalwirtschaft. Nachhaltige Aalwirtschaft beinhaltet die Gewährleistung einer kontrollierten managementbasierten Bewirtschaftung der europäischen Aalbestände im Einklang von fischereilicher Nutzung, Vermarktung und Bestandserhaltung - eine nachhaltige Symbiose:

- Bestandserhaltung sichert den Fortbestand der Art
- der Fortbestand der Art sichert nachhaltige Erträge
- nachhaltige Erträge sichern die Vermarktung
- die Vermarktung sichert den Fischern notwendige Einnahmen
- die Einnahmen sichern Maßnahmen zur Bestandserhaltung insbesondere Aalbesatz

Unterstützung erhofft sich die Initiative auch von den Betreibern von Wasserkraftwerken. Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit der Aalforschung, u.a. mit dem Institut für Binnenfischerei in Potsdam, geplant sowie mit nationalen und internationalen Behörden und Umweltverbänden. Ebenso sollen europaweit stattfindende Aktionen für den Aal koordiniert werden.



Die Initiative begrüßt es, dass die EU eine kontrollierte Aalwirtschaft und die nachhaltige Nutzung der Bestände unterstützt und vorantreibt.

## EU-Aal-Verordnung und Aalmanagementpläne

Am 18.09.2007 wurde die EU-Aal-Verordnung (1100/2007) zur Wiederauffüllung des Bestandes des europäischen Aals verabschiedet. Ziele dieser Verordnung sind die Sicherstellung des Schutzes und der Wiederauffüllung des Europäischen Aalbestandes sowie die Gewährleistung dessen nachhaltiger fischereilicher Nutzung.

Bis Ende des Jahres 2008 hatten die europäischen Mitgliedstaaten der EU ihre Aalmanagementpläne zur Genehmigung vorzulegen. In den Plänen legen die Länder genau fest, in welchem Flussgebiet sie die Bestände in welchem Umfang aufstocken werden.

## CITES-Listung des Europäischen Aals

Seit März 2009 ist der Schutz des Aals in der Europäischen Artenschutzverordnung (338/97) festgeschrieben, deren Ziel es ist, wilde Tier- und Pflanzenarten zu schützen, indem sie regulierend in den Handel mit diesen Arten eingreift. Für den Aalhandel bedeutet dies konkret, dass bis zum Jahr 2013 60 Prozent der an den europäischen Küsten angelandeten Glasaale (Jungtiere) ausschließlich für Besatzzwecke zur Verfügung stehen müssen. Diese werden in hervorragende Voraussetzungen bietenden Fließgewässern ausgesetzt, wo sie weiter heranwachsen können. Weiterhin werden alle Fischereibetriebe registriert, die gewerblichen Aalfang betreiben. Alle Handelswege müssen zur Nachverfolgbarkeit genauestens protokolliert werden (Aufzeichnungs- und Buchführungspflicht). Die Bundesländer werden außerdem weitere Schutz- und Kontrollbestimmungen in die Fischereigesetzgebung aufnehmen. Eine aktive Aufklärungsarbeit soll dabei helfen, Wildfischerei und illegalen Handel zu unterbinden.



oben: in Farmen angefütterte Glasaale 8 - 15 cm lang

links: Glasaale 7 - 8 cm

Foto: J. Simon IFB

